

H. K. RAU (l. c. S. 41) hat das Geräte — nach VON BRINKEN — abgebildet, ohne jede nähere Erklärung. In der Grindelstellung und Befestigung zeigt es Verwandtschaft mit den ostiranischen Pflügen im östlichen Turkistan und Ostindien (Vorderindien). Überhaupt scheint es, daß der gerade Grindel und dessen Befestigung im unteren Teil der Sterze bei allen alten Oralos und Radlos typisch ist.

173a und b, 174. Oralo aus Bjelina in Bosnien. Dieses eigentümliche, nach meiner Erinnerung nur dem polnischen Fußpflug und dem schlesischen Springhaken verwandte, sonst ganz isoliert stehende Ackergerät in Fig. 174, welches ich meiner Abhandlung «Uralter Ackerbau» usw. entnommen habe, zeigt in der Grindelstellung und Befestigung, vielleicht selbst im Schar, Anklänge an die ostiranischen und indischen Pflüge. Hier (in Fig. 174) ist eigentlich die Sterzenbasis gleich am — hölzernen — Schar befestigt, denn S. FRANZ MAURER (*Reise durch Bosnien*,

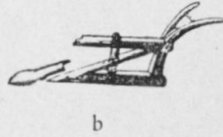


Fig. 173 a und b.

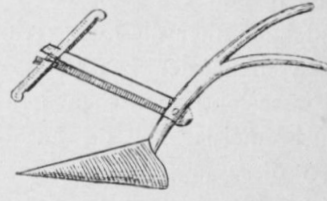


Fig. 174.

Berlin, S. 280), sah bei Bánjalúka mehrere mit Ochsen bespannte Pflüge, an welchen nicht ein Stückchen aus Eisen bestand.<sup>1</sup> DR. AD. STRAUSS (*Bosnien, Land und Leute*, Wien 1882 und 1884, Bd. II, S. 82) sagt, daß die Bosnier (bekanntlich mohammedanische Serben oder Kroaten) Pflüge haben wie ihre Vorfahren vor Jahrhunderten, selten findet man solche aus Eisen. Zum oberflächlichen Aufwühlen des Bodens ist der Holzpflug mit vier bis sechs Ochsen bespannt, und dabei sind noch eine Menge Leute bei dem Ackern beschäftigt. Daraus dürfte ersichtlich sein, daß die große, fußförmige Schar beim Oralo aus Bjelina in Bosnien jedenfalls aus Holz hergestellt ist.

In Fig. 173 sind diese bosnischen Oralos nach der Darstellung von PEISKER: a zeigt, wie die frühere Steilstellung des Schares war; b zeigt, wie man unter Zuhilfenahme des germanischen Pflugskelettes die Steilstellung des Schars im Anschluß an ein steiles Holzstreichbrett, also ganz im Sinne slavischer Ackergeräte, ausgestaltet hat. Alles das zeigt aber auch, daß die Ausgestaltung in Fig. 174 die jüngste, vom slavischen Prinzip abweichende ist.

In Fig. 175 bringe ich den Hauptpflug Slavoniens, der ehemaligen österreichischen Militärgrenze.<sup>2</sup> Das Gerät wird dort Ralitzza (Ralica) genannt, ist also dem slavischen Oralo nahe-

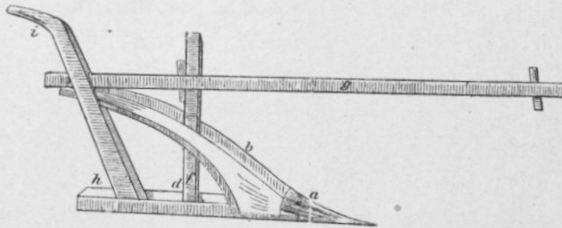


Fig. 175.

stehend. Wie mir mitgeteilt wurde, findet sich dieses Ackergerät auch, ebenso ausgestaltet, noch in Serbien, Bulgarien usw. Es ist augenscheinlich ein auf der Grundlage des germanischen (wie wir in dem Abschnitte «Rumänien» sehen werden, des gotischen Pfluges im alten Dazien, Mösien usw., der Raritzza) Pflugskeletts adoptiertes slavisches Steilscharprinzip, welches in sehr schöner Weise die Steilführung der Arbeitsfläche an den slavischen Ackergeräten

<sup>1</sup> Ich habe das Bild dieses Gerätes von einem Zivilingenieur in Slavonien, zugleich mit anderen, vermutlich auch mit der Ralitzza, Fig. 175, erhalten, weiß aber leider den Namen nicht mehr zu finden. Auch in Bulgarien und Serbien usw. bestehen die Ackergeräte der Bauern heute noch ganz aus Holz.

<sup>2</sup> Ich habe die Zeichnung von dem schon erwähnten Zivilingenieur direkt aus Slavonien erhalten.